

2016

JAHRESBERICHT

20. Geschäftsjahr

job tv
medienwerkstatt





Sarah Z.
- Kuratorin und Leiterin
Kunsthochschule
- Bestens qualifiziert
- 47 Jahre jung
- Arbeitslos

Heitere Gelassenheit

In der Tagespresse wurde ein Buch vorgestellt, das «heitere Gelassenheit» als ein Merkmal von Weisheit nennt. Ein anderes Buch identifiziert Weisheit als die Kernkompetenz, um mit der wachsenden Komplexität der Welt umgehen zu können. Eine Arbeitsmarktmassnahme, die das Ziel hat, die Teilnehmenden zu befähigen in einer Arbeitswelt, die sich rasant verändert, wieder Fuss zu fassen, müsste also neben den fachlichen Kompetenzen die heitere Gelassenheit trainieren. Wie macht man das?

Wenn ich durch die Arbeitsräume von jobtv gehe, habe ich den Eindruck, dass es irgendwie gelingt. Es herrscht eine zufriedene Geschäftigkeit, es wird gelacht, man wird freundlich begrüsst, überall sind Menschen im Gespräch oder stecken ihre Köpfe vor einem Bildschirm zusammen.

Von Teilnehmenden erhalten wir oft die Rückmeldung, dass die gute Arbeitsatmosphäre eine wesentliche Komponente war, die die Zeit bei jobtv zu einem lohnenden und wichtigen Abschnitt in ihrem Leben machte. Das ist das Verdienst des ganzen Teams. Die Ressortverantwortlichen prägen zusammen mit der Geschäftsleitung die Unternehmenskultur, die sinnvolles und lustvolles Arbeiten und Lernen möglich macht. Ganz herzlichen Dank an alle, die dazu beitragen!

Einen grossen Dank möchte ich auch im Namen des Vorstands an den bisherigen Geschäftsleiter Copi Remund aussprechen, der auf Ende Jahr in den Ruhestand getreten ist. Er hat über Jahre jobtv mit Umsicht und Engagement durch die Wogen der Arbeitswelt und der Gesellschaft gesteuert.

Mit Prisca Brugger haben wir eine Nachfolgerin gefunden, die das Profil mitbringt, das wir in der Zukunft brauchen. Die Veränderungen in der Gesellschaft und der Arbeitswelt werden auch für jobtv eine Neupositionierung erfordern. Dafür sind ihre Kenntnisse und Erfahrungen in der Medienbranche von entscheidender Bedeutung. Dass sie das Feuer und Engagement mitbringt, das es braucht, hat sie schon in den ersten Monaten bei jobtv bewiesen. Herzlich willkommen und vielen Dank!

Und da sind noch meine Kolleginnen und Kollegen im Vorstand des Vereins jobtv, die mit viel Herzblut an den strategischen Themen arbeiten. Auch ihnen sei herzlich gedankt!

Mit Weisheit und heiterer Gelassenheit werden wir gemeinsam die Herausforderungen, die auf uns zukommen, anpacken und meistern.

Tony Ettl, Präsident Verein jobtv

Buchhinweise:

Judith Glück «Weisheit – die 5 Prinzipien des gelingenden Lebens» Kösel Verlag, München 2016
Gert Scobel, «Weisheit – über das was uns fehlt» DuMont Verlag, Köln 2008

Organisation

Trägerschaft	Verein JOB TV
Vorstand	Tony Ettl (Präsident) Ursula Gantenbein Barbara Kaiser Kurt Pfister Kurt Reinhard
Adresse	jobtv medienwerkstatt Mediacampus Baslerstrasse 30 8048 Zürich
Kontakt	043 544 26 00 info@jobtv.ch www.jobtv.ch www.stadt-mensch.ch



JOBTV, 1996 als Verein gegründet, erfüllt einen Leistungsauftrag des SECO und ist nach der Qualitätsmanagement-Norm SVOAM:2010 Arbeitsmarktmassnahmen zertifiziert.

Inhalt

04	Team
05	Editorial
06	Media Design Grafik
07	Media Design Web
08	Online Video
09	IT-Support
10	Administration
11	Arbeitsmarktcoaching Weiterbildung
12	Bilanz
13	Erfolgsrechnung / Revision
14	Statistik



Das Team

Von links nach rechts:

Viviane Barbieri
Leitung Online Video

Prisca Brugger
Geschäftsleitung

Stefan Mischke
Leitung IT-Support



Elisabeth Pöchtrager,
Leitung Media Design Grafik

Kurt Reinhard
Videocoach und
Vorstandsmitglied Verein JOB TV

Dirk Scharrenbach
Leitung Media Design Web



Karin Scherler
Leitung Administration

Silvia Steiger Ruffiner
Teilnehmendenadministration

André Wohlhauser
Arbeitsmarktcoach

Grüezi mitenand, hier schreibt «die Neue»

Ein paar treffende Worte zu finden ist gar nicht so einfach für mich, geht es doch im Jahresbericht primär um die Vergangenheit. Und genau die teile ich nicht mit jobtv, denn ich bin erst seit 1. Dezember an Bord. Also werde ich mich eher zur Zukunft von jobtv äussern – im Bewusstsein, dass gerade unsere Herkunft Werte bietet, mit denen sich Zukunft meistern lässt.

Doch wer bin ich überhaupt?

Als Designerin gründete und führte ich während über 15 Jahren eine eigene Kommunikationsagentur in Zürich. Diese unternehmerische Zeit hat mich geprägt. Die Agentur war im öffentlichen Bereich besonders stark verankert. So bin ich mit vielen Institutionen in Kontakt gekommen, die jobtv zumindest ähneln. Und die Position verschaffte mir nicht zuletzt verschiedenste Einblicke in die Welt der Medien.

Eine Kernfrage von jobtv beschäftigte mich denn auch schon damals: «Was passiert mit Menschen, die auf dem schwierigen Terrain der Medienwelt nicht (mehr) trittsicher genug sind?» Ganz egal, ob die Schwierigkeiten aus einem Mangel an Erfahrung resultieren oder wegen eines Zuviels davon (und entsprechend fortgeschrittenem Alter).

Unabhängig davon warum Menschen die «branchenüblichen 150% Performance» nicht abrufen (können), stellen sich Fragen, wenn die Arbeitswelt das Idealbild von Mitarbeitenden mit der Formel definiert:

«Höchstens 45, total hip und unkonventionell, dabei aber dienstleistungsorientiert und natürlich mit viel digitaler Erfahrung und sozialer Kompetenz». Diese Realität war und ist mein stärkstes Motiv für jobtv.

Zum Start erlebte ich dennoch einen kleinen Schock: Den der tausend Abkürzungen und des Staunens über die Komplexität einer nationalen Arbeitsmarktmassnahme (fünf unterschiedliche Fachbereiche, Programmprozesse, Kurswesen, Aufträge und Erschliessen neuer Finanzierungsquellen waren nebst den «normalen GL-Aufgaben» in kurzer Zeit zu erfassen).

Learning while Doing war angesagt und schon rasch habe ich mich heimisch gefühlt. Mich befriedigt die sinnstiftende Aufgabe, die wir hier erfüllen, mich berühren die Schicksale unserer Teilnehmenden und begeistert das Potenzial, welche die Arbeit hier erschliesst.

Mitten im dynamischen Umfeld der Medien gilt es für uns wie für die Teilnehmenden, mit vielen Entwicklungen Schritt zu halten. Mit solchen technologischer Natur, genauso wie mit sozialen Umwälzungen. Unsere Ziele aber bleiben gleich: Die Teilnehmenden fachlich für den ersten Arbeitsmarkt zu qualifizieren. Und damit wir das auch in Zukunft machen können, für unsere Organisation neue Finanzierungsquellen zu erschliessen.

Zum Schluss doch noch ein Blick zurück: Ich danke dem ehemaligen Geschäftsleiter Copi Remund sehr für seine Unterstützung bei der Einarbeitung. Und ein herzliches Merci an das ganze Team von jobtv für die offene Aufnahme – ich erlebte das als gute Mischung aus nötiger Skepsis, grosser Offenheit und sehr viel Wohlwollen.

Und jetzt? – Ärmel hoch und los!

Prisca Brugger, Geschäftsleitung jobtv medienwerkstatt

PS: Besonders ans Herz legen möchte ich Ihnen den Beitrag «Relax oder Rolex» unseres ehemaligen Teilnehmers René von Grünig zum Thema Arbeitslosigkeit auf Seite 10.

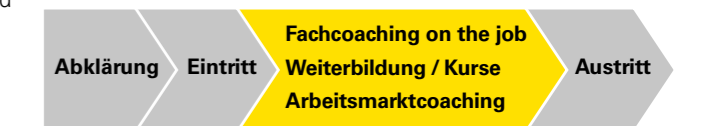
jobtv medienwerkstatt macht Menschen fit für den Wiedereinstieg in den ersten Arbeitsmarkt – und dies seit genau 20 Jahren!

In den Ressorts **Online Video, Media Design, Administration und IT-Support** entstehen kreative Medienprodukte. Professionell recherchierte und gestaltete Videobeiträge für unser Onlinemagazin stadt-mensch.ch sowie externe und interne Web- und Printaufträge ergeben für Teilnehmende Kontakte zu diversen Branchen und ermöglichen eine gezielte berufliche Weiterqualifizierung.

Sie sind zusammen mit dem Arbeitszeugnis von jobtv auch wichtig für das Bewerbungsportfolio.

Förderprozess für Teilnehmende

Bei jobtv bleiben Teilnehmende im Arbeitsprozess, lernen Neues dazu, erweitern ihr Netzwerk und erhalten ein individuelles Bewerbungscoaching.



Unser Ziel haben wir erreicht, wenn wir unseren Teilnehmenden zu einer neuen Stelle gratulieren können.

Kennt Erfolg eine Formel?

Erfolg wird gleichgesetzt mit Erreichung eines Zieles. Ziele können jedoch variieren. Ein Ziel, das für die meisten Teilnehmenden über allen anderen steht, ist der Erfolg bei der Stellensuche. Doch wie kann dies erreicht werden? Sind es hauptsächlich die fachlichen Kompetenzen, die verbessert werden müssen? Oder sind andere Faktoren dafür verantwortlich, dass der Erfolg bisher ausblieb?

Die Brücke auf dem Weg zum Erfolg hat mehrere Pfeiler. Fachliche Kompetenz, eine positive Grundeinstellung, Ideenreichtum und ein gesundes Selbstbewusstsein. Im Ressort Media Design Grafik war das Jahr 2016 von Erfolg geprägt. Viele Teilnehmende konnten im Anschluss an das Programm eine Stelle antreten. Nur sind die Gründe dafür nicht eindeutig messbar.

Der Medienbereich ist ständig in Veränderung – das bedeutet für Stellensuchende im Besonderen, dass sie ihr Wissen «updates» müssen. Bei jobtv können sie aus einem umfangreichen Kursprogramm wählen. Daneben arbeiten sie an Aufträgen, das ist eine gute Übung, um das erlernte Wissen zu festigen und das Portfolio mit neuen Arbeiten anzureichern.

Nicht zu unterschätzende Faktoren sind jedoch auch die Arbeit im Team und der Austausch untereinander. Es wird fachlich diskutiert, Jobinserate werden besprochen, Misserfolge und Fort-

Im Brandingprozess wird Wert gelegt auf die Kohärenz zwischen Inhalt und Form



schritte geteilt. Im Team integriert zu sein, ist für Stellensuchende essenziell. Ohne Arbeit ist es schwieriger, das Sozialleben aufrecht zu erhalten. Die Arbeitskollegen sind nicht mehr da, das Umfeld reagiert mit Überforderung und so führen Arbeitslose manchmal monatelang ein Einzelgängerdasein. Das Selbstvertrauen sinkt, die dauernde Selbstmotivation strengt an. Faktoren, die eine Stellenzusage stark beeinflussen. Genau darum ist es wichtig, dass wir nebst der Fachkompetenz auch eine funktionierende soziale Umgebung bieten.

Das Ressort Media Design Grafik war 2016 voll belegt und es gab immer wieder längere Wartezeiten für Interessenten. Das zeigt uns, wie wichtig dieses Angebot auch in Zukunft ist.

Elisabeth Pöchtrager, Leitung Ressort Media Design Grafik

Wie man sich absichtlich schlechter macht, um nicht zu gut zu sein.

Zur Vorwarnung: Ich spreche muttersprachlich nicht Deutsch und liefere keine Literatur. Dennoch erzähle ich hier gerne meine Erlebnisse zum Thema unter- oder überqualifiziert.

Wenn man auf Stellensuche ist, merkt man schnell, dass man sich für ganz unterschiedliche Stellenangebote bewerben sollte, egal ob es passt oder nicht. Hauptsache ist, man findet einen Job und ist nicht mehr von der RAV abhängig. Am Anfang sucht man alle Stellenangebote, von denen man sagen kann: «Hier wäre ich stolz, arbeiten zu können». Aber mit der Zeit und der Zahl der Absagen fängt man an, die Auswahl zu erweitern.

Ich bin ein Grafiker mit einem Master in Corporate Design. Ich habe mehrere Jahre Erfahrung in Branding sowie in der Werbung. Aber trotz meinem soliden Portfolio habe ich bisher keine Stelle gefunden. Es gibt natürlich mehrere Faktoren/Gründe dafür: Mein Alter; ich bin fast 40 Jahre alt, Deutsch ist nicht meine Muttersprache, (meine?) Lohnvorstellungen usw. Man sollte meinen, dass das zählen sollte, was ich leisten kann. Aber dem ist nicht so. In meinem Lebenslauf stehen ziemlich viele internationale Marken und Kunden, das ist so, wenn man für grosse Agenturen arbeitet. Man könnte glauben, dass je mehr man von ihnen hat, desto

interessanter ist man für andere Agenturen. Aber man kann sich täuschen. Es ist nicht lange her, dass ich einen Anruf von einer kleinen Agentur erhalten habe, bei der ich mich als Grafiker/Junior AD beworben hatte. Die Stelle war nicht so interessant, aber ich habe mich trotzdem beworben. Der Herr am Telefon war sehr an der Frage interessiert, wieso ich mich bei ihm beworben hatte. Er war von meinem Portfolio überzeugt und konnte sich nicht erklären, wie so jemand wie ich, mit meinem Talent sich in einer kleinen Agentur bewirbt. Ich habe mich natürlich geschmeichelt gefühlt und ihm erklärt, dass ich auf der Suche nach neuen Erfahrungen sei. Es schien, dass ihn diese Antwort nicht zu überzeugen vermochte und er fing an, mindestens 15 Minuten alle Gründe aufzuzählen, wieso ich für die Stelle überqualifiziert sei.

«Wir haben keine grossen Kunden wie die, die Sie gewohnt sind. Wir arbeiten nur mit KMU. Sie würden sich langweilen. Unsere Kunden mögen keine Schwarzer-Pulli-Dickrahmen-Brillen-Creatives.»

«Wir möchten nicht jemanden, der hierher kommt und denkt, dass er die Sachen besser macht. Wir können Ihnen keine sechsstellige Cannes-Löwen-Kampagne anbieten. Wir wissen nicht, ob wir uns jemanden wie Sie leisten können.» Er beendete seinen Monolog folgendermassen: «Aber wir würden jemanden mit Ihren Fähigkeiten gerne bei uns haben. Sind Sie interessiert?» Wie bitte??!!

Gut, diese Geschichte war ein bisschen ungewöhnlich, denke ich. Aber nach diesem Anruf habe ich noch ein paar Absagen in der selben Richtung gekriegt. Für alle bin ich überqualifiziert. Danach musste ich meinen Lebenslauf ein bisschen anpassen.

Ich bewerbe mich noch immer für die raren Stellen, die besser zu meinem Portfolio und CV passen. Da krieg ich immer Absagen, weil sie Kandidaten haben, deren Profil und Qualifikation noch besser den Anforderungen der ausgeschriebenen Position entsprechen. Ich nehme es noch mit Humor, aber irgendwann wird der Witz nicht mehr lustig sein.

Christian Schreier, Teilnehmender Ressort Media Design Grafik

Warm anziehen!

«display:flex»* möchte man den Teilnehmenden in der Webentwicklung zurufen. «Passe dich den sich ständig verändernden Anforderungen an!». Durch immer einfachere Möglichkeiten, eine Webseite zu erstellen, werden die Brot- und Butterarbeiten beim Programmieren bald vollständig von der Grafikkseite erledigt werden können. Gestalter kreieren nicht nur das visuelle Erscheinungsbild einer Website, sondern auch alle Funktionen in ihren vertrauten Anwendungen, die Software schreibt den Code im Hintergrund.

Frontend-Entwickler, das sind nahezu alle Teilnehmenden im Ressort Webentwicklung, werden sich neuen Betätigungsfeldern gegenüber öffnen müssen. Optimierte Ladezeiten, Offline-Speicherung von Daten, «Service Worker» oder «Streaming Apps» heissen die aktuellen Herausforderungen. Alles wird ein wenig abstrakter. Kreativität ist nicht mehr nur bei der Visualisierung gefragt, sondern genauso bei der (verborgenen) Technik.

Bemerkenswert war im vergangenen Jahr die Art der Zusammenarbeit zwischen unseren Teilnehmenden. Gemeinsamer Wissenserwerb, transparenter Wissensaustausch und erfolgreich abgeschlossene Projekte sorgten für strahlende Gesichter.

Quelltext schreiben ist weiterhin eine gefragte Fähigkeit



An vielen Tagen herrschte ein Teamgeist, der alle Beteiligten zu neuen Ideen und zum Weitermachen animierte.

Obwohl die Browser ihre Darstellungsqualität ständig verbessern, sind es oft Kleinigkeiten, die den Webentwicklern das Leben «versüssen». Warum erscheint das Bild jetzt nicht? Wieso stehen die beiden Zeilen nicht untereinander? Warum rückt der das jetzt nicht ein?

Interessanterweise war die Welt des Internetbrowsers bisher stark vom männlichen Geschlecht dominiert. Aber auch ohne Quote erhöhte sich der Anteil unserer Teilnehmerinnen auf 50%. Von den 14 Personen fanden jedoch nur fünf eine Stelle, darunter waren vier Frauen : -).

Dirk Scharrenbach, Leitung Ressort Media Design Web

*Mit «flex» oder «flexbox» bezeichnet man eine Möglichkeit, um HTML-Elemente mit CSS «flexibel» zu positionieren. So passen diese sich dem Ausgabemedium an.

Was machst Du beruflich? Ich denke. Und Du?

Ich kam zu jobtv mit einem Abschluss in Anglistik und Germanistik und einem etwas atypischen Hintergrund als Dokumentar und Bibliothekar, der auch schon einige Jahre als Lehrer und Erwachsenenbildner gearbeitet hatte. Leider hatte ich die Fachdidaktikprüfung zum Gymnasiallehrer im vergangenen Jahr gerade vermasselt; so verlängerte sich die Diplomierung um ein ganzes Jahr.

Dafür erhielt ich das Privileg eines befristeten Einsatzes bei jobtv. Was macht für mich das Besondere bei jobtv aus? Patti Smith schreibt über die Modeschöpferin Ann Demeulemeester: «Never one to bend to expectations, she has made fierce, dedicated, if not radical choices. Always maintaining a measure of innocence while negotiating the thorns of experience.»

Eine solche radikale Attitüde gegenüber dem eigenen Schaffen wird sich leider immer nur eine verschwindend kleine Minderheit von Kreativen leisten können.

Im Webdesign bei jobtv erwirbt man einen Teil der Fertigkeiten, um etwas herzustellen, mit dem man einen kleinen Unterschied in der digitalen Welt der Auftritte machen kann.

Obschon das Produkt der Arbeit vergänglich ist, stellt man ein Resultat her – sei dies eine Website über die leidenschaftlich betriebene Hobbysportart oder über sein Portfolio. Anders als man gemeinhin annehmen könnte, war die Zeit bei jobtv für mich keinesfalls durch einsames Codieren bestimmt, sondern war geprägt durch Kommunikation, Interaktion und Zusammenarbeit.

Es war eine Zeit, die viel mehr war als «blosses Arbeiten», dem ja mittlerweile eine Präsenz gegeben wird, die alles andere auffrisst. «Was machst Du?» ist die langweilige Frage, die einem immer wieder gestellt wird. Viel interessanter wäre zu erfahren, was einen bewegt, welche Ideen man spannend findet und was einem am Herzen liegt.

Tom Jung, Teilnehmender Ressort Media Design Web



Konzeption mit bewegtem Bild: Storyboard

Goodbye Chreisgleis.tv – Grüezi stadt-mensch.ch

2016 war für das Ressort Online Video ein besonderes Jahr. Die Kursteilnehmenden konnten hautnah miterleben, wie unser Onlinemagazin einen neuen Namen und einen neuen Web-auftritt bekam. Aus Chreisgleis.tv wurde stadt-mensch.ch! Eine Namensänderung, die dem Format gerechter wird, denn schon lange portraitierten wir nicht mehr entlang der Kreise 4 und 5, sondern richten unser Videoauge auf alle spannenden Gesichter von Züri oder eben auf Stadt-Menschen. Dabei sind schon über 300 Videoportraits entstanden.

Am (Medien-) Puls der Zeit zu sein, ist für uns als Medienwerkstatt ein Muss. Deshalb haben wir den Webauftritt des Onlinemagazins komplett überarbeitet. Das bewegte Bild erhält mehr Stellenwert, die Orientierung ist intuitiv, neue Funktionen sind integriert und selbstverständlich funktioniert stadt-mensch.ch auch auf Mobile- und Tablet-Geräten.

Ein Gespür für die Web-Präsentation von Videocontent zu entwickeln, ist auch eines unserer Lernziele mit Stellensuchenden. Und dass ein professionelles Video nicht nur von der Profikamera, dem richtigen Ton und Licht abhängig ist, sondern auch von einer dramaturgisch gut erzählten Geschichte lebt, ist ein wichtiger Lernprozess für viele Teilnehmende.

Schauen Sie mal rein: stadt-mensch.ch

Übrigens, wir entwickeln und produzieren auch Videos für Unternehmen und Institutionen. Unsere Teilnehmenden erhalten dadurch einen weiteren Auftragsbezug und wir als Fachcoach sorgen dafür, dass Sie einen qualitativ hochwertigen Videofilm für einen fairen Preis bekommen. Das macht doch Sinn!

Viviane Barbieri, Leitung Ressort Online Video

Hillary Clinton jobbt nach ihrer Wahl-niederlage als Journalistin und hat dem Redaktionsteam von stadt-mensch.ch einige Fragen gestellt.

Hillary: Was waren eure besten Erinnerungen bei jobtv im Jahr 2016? Und wovon habt ihr am meisten profitiert?

Sarah: Es ist wichtig, im Team zu arbeiten, um etwas Kreatives zu schaffen. In der Arbeitswelt kann man seine Kollegen bekanntlich nicht auswählen, aber eine gute Zusammenarbeit liegt jedem gelungenen Resultat zu Grunde. Ein Team bei uns besteht aus einer Kamerafrau/einem Kameramann und der Regisseurin/dem Regisseur. Beim Dreh der Portraits für stadt-mensch.ch treffen wir auf Persönlichkeiten und sind immer mit der realen Welt konfrontiert. Jede Drehsituation öffnet neue Türen zu einzigartigen Geschichten, welche die vielseitigen Aspekte der Welt erzählen. jobtv orientiert sich am Menschen. Ist das nicht genau das, was unsere Gesellschaft mehr denn je braucht, wenn man eine Stadt wie Zürich beobachtet? Die Veränderungen in den letzten Jahren sind spektakulär. Aber wir schauen nicht nur an die Fassaden aller neuen Gebäude, sondern auch dahinter. Mein Beruf? Kuratorin.

David: Oft habe ich das Gefühl im Stillstand stecken geblieben zu sein. Wie kann man sich aus dem Sumpf ziehen? Keine Ahnung, aber mit den Videoprojekten bei jobtv lenke ich mich ab und gehe auch ein Risiko ein, da alles (wie im Leben) schief gehen kann.

Manchmal kann man misslungene Videoaufnahmen mit Profi-Schnitt-Programmen korrigieren. Man macht das Beste daraus (wie mit den Talenten, die man momentan zur Verfügung hat). Lebenslanges Lernen ist halt Pflicht.

Corinne: Ich habe viele Ideen und Pläne, die ich realisieren möchte. Und ich freue mich darauf, die neuen und facettenreichen Erfahrungen, die ich bei jobtv gesammelt habe, in der Praxis umzusetzen. Ich hatte schon als Cutterin gearbeitet, aber jetzt bin ich digital wieder startklar, mich zu bewerben.

Sarah Zürcher, Corinne Wiegand, David Putnam,
Teilnehmende Ressort Online Video

Ein Plus für das Kompetenzprofil: Mac-Support



I ♥ Results

Nachdem im vergangenen Jahr das Ressort IT-Support voll besetzt war, ging die Auslastung 2016 leicht zurück. Die Fachkompetenz und Motivation der Teilnehmenden nahm jedoch alles andere als ab, im Gegenteil, sie war deutlich höher, was sich positiv auf die Stimmung im Team sowie die Leistung auswirkte.

So können wir auf die erfolgreiche Durchführung einer ganzen Reihe von Projekten zurückschauen:

- Einführung eines neuen WLAN-Systems mit zentraler Zugangssteuerung per Voucher oder RADIUS
- Verbesserung der Zugriffs- und Ausfallsicherheit der zentralen Netzwerkinfrastruktur durch Switches und Einrichtung mehrerer VLANs und Trunks
- Aufbau einer Virtualisierungsumgebung mit Proxmox und Ceph sowie Virtualisierung aller Server von jobtv
- Aufbau eines netzwerkgestützten Video-Feedback-Systems für unser Kurswesen
- Migration auf Windows 10
- Migration auf Mac OS X 10.11 El Capitan
- Migration auf Microsoft Office 2016

Das Ressort IT-Support eignet sich für Interessierte aus allen Berufen der Informations- und Kommunikationstechnologie (ICT). Dabei spielen Alter, Berufserfahrung oder Bildungshintergrund eine untergeordnete Rolle. Viel wichtiger ist die Leidenschaft für die Technik sowie eine möglichst hohe Problemlösungskompetenz.

Stefan Mischke, Leitung Ressort IT-Support

Mac dich fit!

Arbeitslosen IT-Supportern und Netzwerkadministratoren wird in der jobtv medienwerkstatt die Möglichkeit gegeben, in einer Arbeitsgruppe ihr Fachwissen praktisch anzuwenden und auszubauen.

Hilfreich finde ich dabei, dass der Support für Mitarbeitende des eigenen Hauses erfolgt, sozusagen on-site und nicht nur remote, wie in einem typischen Helpdesk. Dies fördert die praktische Lösungsfindung. Zudem arbeiten wir auf Macintosh, was für viele Supporter eine neue Erfahrung ist und ihre Skills erweitert. Als Teilnehmender hat man eine gewisse Bereitschaft fürs Learning by Doing mitzubringen, aber wo ist das schon nicht so.

Die Erfahrungen, die hier gemacht werden, sind einzigartig und helfen definitiv, sich leichter in neuen Netzwerkkumgebungen zurechtzufinden und die IT-Probleme der Anwendenden rascher zu erfassen und zu lösen.

Der Austausch im Team mit den Kollegen ist vielfältig. Schliesslich hat jeder Teilnehmende einen anderen Werdegang und die IT-Kenntnisse und Spezialgebiete der Einzelnen variieren stark. Aufgrund der Vielschichtigkeit der Projekte innerhalb des Netzwerkes ist jobtv für langjährige SystemadministratorInnen ebenso geeignet wie für frisch ausgebildete IT-Fachkräfte.

«Und last but not least – ich habe während meiner kurzen Zeit hier wieder einen Job gefunden.»

Oliver Weisse, Teilnehmender im Ressort IT-Support

Von wegen ...

... **unser Sekretariat ist verstaubt** – dachten wir uns und änderten den Ressortnamen auf Administration. Dieser wird dem Aufgabenprofil unserer Teilnehmenden endlich und besser gerecht.

... **die obere Kapazitätsgrenze im Ressort Administration mit 10 Teilnehmenden im 2015 war erreicht** – mehr ging doch! Für 14 Stellensuchende war jobtv 2016 in einem begrenzten Zeitfenster neue Qualifizierungs-Anlauf-Arbeits-Kontakt-Netzwerk-Kreativitäts-Wohlfühlstelle.

... **Masse statt Klasse** – neue Ansätze wie Jobsharing waren die Zauberformel, sodass gleichzeitig fünf Teilnehmende bei zwei offiziellen Plätzen in der Administration ihr «Auskommen» fanden. Oder Projekte, die über den eigenen Tellerrand hinaus entwickelt und erfolgreich abgewickelt wurden – ein Teilnehmer, der im Ressort Online Video fantasievoll die bewegten Bilder untextete.

... **realitätsfern** – drei bis vier Wochen ist der erste Arbeitsmarkt für die Teilnehmenden existent, im Praxistraining. Nicht gerade um die Ecke und freiwillig...

... **Mühe wird nicht belohnt** – das Fotoprojekt überzeugte uns: heute ist die Teilnehmerin Dozentin unseres Workshops «Bewerbungsfoto».

Das Ressort Administration eignet sich für alle aufgeweckten Geister, zupackenden Menschen, die neben repetitiven Tätigkeiten, neben Dienstleistungsbewusstsein und Freude an administrativen Prozessen ihr Know-how, ihre Neugierde, ihren Elan, ihre positive Einstellung, ihre Schöpferkraft einbringen möchten. Willkommen sind alle Berufseinsteigende und Berufsumsteigende, die bereits Berührungspunkte im Kaufmännischen und gute Deutschkenntnisse (ab Niveau B2) mitbringen!

Karin Scherler, Leitung Ressort Administration

Relax oder Rolex

Arbeitslosigkeit ist eine Zäsur. Für mich ist sie Anlass, mich mit dem Begriffs-Sinn der Arbeit auseinanderzusetzen. Um es vorwegzunehmen: Ich liebe es zu arbeiten, vorausgesetzt die Arbeit ist sinnvoll. Und ich liebe die Masse im gleichen Masse: enthusiastisch und diszipliniert. Für mich steht immer die Frage im Vordergrund: Was bereichert mich? Kurzum: Relax oder Rolex?

Die Dadaisten Richard Huelsenbeck und Raoul Hausmann forderten 1918 «die Einführung der progressiven Arbeitslosigkeit durch Mechanisierung jeder Tätigkeit. Denn: Nur durch die Arbeitslosigkeit gewinnt der Einzelne die Möglichkeit, über die Wahrheit des Lebens sich zu vergewissern und sich schliesslich an das Erlebnis zu gewöhnen».

Die Parabel von Warren Bennis macht heute im Feuilleton die Runde: «Die Fabrik der Zukunft wird zwei Angestellte haben. Einen Mann und einen Hund. Der Mann wird da sein, um den Hund zu füttern. Der Hund wird dafür sorgen, dass der Mann die Maschinen nicht anfasst».

Vor der Mechanisierung durch Roboter habe ich keine Angst. Denn Kreative verwandeln lüpfig ein Axiom in eine rhetorische Spielwiese, machen aus eins plus eins drei, haben dabei Spass und auch noch Recht.

Das können Maschinen nicht. Die sind dumm, weil Algorithmen a priori uneinsichtig, unfähig zur Empathie und zwischenmenschlicher Kommunikation sind. Wir werden nicht ersetzt, sondern unsere Rollen und Funktionen werden anders, anspruchsvoller, wissensbasierter sein. Und das ist gut so.

Machen wir uns nichts vor: Wir machen ständig etwas, alles ist irgendwie Arbeit: Wir machen Pause, wir machen Urlaub; es heisst Lohnarbeit, Beziehungsarbeit, Trauerarbeit, Freizeitbeschäftigung, Blowjob – alles ist zur Arbeit geworden. Wann ruhen wir uns eigentlich mal aus? Wo bleibt der Müssiggang, das Nachdenken? Die Arbeit ist das Lebenselixier des modernen Menschen, ein Fetisch, mit dem wir uns lustvoll selber



Eine gute Arbeitstechnik, ob traditionell oder elektronisch, ist in der Administration unentbehrlich.

geisseln. Wir müssen ja etwas aus uns machen. Arbeit ist das, was man tut, um es einmal nicht mehr tun zu müssen, konstatierte schon Alfred Polgar süffisant.

Arbeit ist eine anthropologische Konstante: Der Mensch ist ein tätiges Wesen. Meine Kritik richtet sich gegen die blinde Vergötterung der Arbeit, die dadurch zu einem Fetisch verkommt und so an Wert verliert; sie richtet sich gegen die kollektive Verschmähung des Müssiggangs.

Und den kann man natürlich auf die Spitze treiben, so wie ein gewisser französischer König, der dabei sein von Arbeit unbeflecktes Leben einbüsste. Als nämlich einmal jener Höfling abwesend war, dessen Amt darin bestand, den Majestäts-Sessel zu verrücken, blieb der König ohne Klage vor dem Kaminfeuer sitzen und erduldet die Verbrennung so lange bis eine Heilung unmöglich war. Man kann sich auch so von der Arbeit drücken. Der Treppenwitz der Geschichte ist, dass die Freizeit- und Mussegesellschaft einem Ideal der Aristokratie entstammt. Faule, reiche, dämliche Säcke, gopf.

Wir brauchen keine Heerscharen von Coaches und Pseudokumpelchefs, die ihr Geld damit verdienen, schlechte Arbeit erträglich zu machen – wir brauchen sinnvolle, gute Arbeit, die uns bereichert und weiterbringt. Hören wir auf zu jammern, lasst uns das Recht auf sinnvolle Arbeit einfordern. Machen wir uns also unverzüglich ans Werk. Hopp! Hopp!

René von Grünig, Teilnehmender Ressort Administration

Mit Denken lenken

So wie wir über etwas denken, so werden wir es erleben. Wohnen wir als Gruppe einem Ereignis bei, geht jede und jeder davon aus, dass wir alle dasselbe sehen. Tatsächlich ist es jedoch so, dass jeder das Geschehen anders wahrnimmt. Dies ist mit ein Grund, weshalb Zeugenaussagen heute anders bewertet werden. Verantwortlich dafür sind unsere individuellen Erfahrungen, diese steuern unser Denken und dadurch unsere Sichtweisen über Ereignisse.

Wie wenden wir diese Erkenntnis in herausfordernden Lebenssituationen an? Wir alle haben viele verschiedene Situationserfahrungen in unserem «Archiv» abgelegt, sowohl positiv wie auch negativ erlebte. Nun haben wir ein wichtiges Ereignis vor uns, z.B. ein Vorstellungsgespräch. Für die meisten ist es eine ungewohnte und daher eher unangenehme Situation, tendenziell negativ behaftet. Denken wir nun mit einer negativen Assoziation an das bevorstehende Interview, wird unsere ganze Haltung davon beeinflusst. Das hilft ganz offensichtlich nicht, wenn das Interview beim Gegenüber in guter Erinnerung bleiben soll. Dabei helfen kleine mentale Tricks in der Vorbereitung enorm. Zum Beispiel, indem wir uns gezielt an ein oder zwei Erfolgserlebnisse aus unserer Arbeitswelt erinnern und uns dadurch bewusst unsere Stärken vor Augen führen. Wir denken positiv über uns und nehmen damit eine positive Grundhaltung ein und das wiederum führt zu einem positiven Eindruck und womöglich dann auch zu einer positiven Bewerbungsantwort.

Wir haben also die Wahl (!) und Einfluss auf unser Denken und steuern damit direkt unser Handeln. Viele Sportlerinnen und Sportler arbeiten mit Mentaltrainern genau auf diese Weise.

Bei jobtv medienwerkstatt arbeiten wir mit dieser Technik u. a. im Kurs Videofeedback – dem Interviewtraining –, aber auch bei der individuellen Vorbereitung auf bevorstehende Vorstellungsgespräche.

Wir erinnern uns immer wieder daran, dass das Leben das ist, was wir darüber denken und wir dadurch die Macht haben, unser (Er-)Leben zu gestalten.

André Wohlhauser, Arbeitsmarktcoach

Das Versprechen

Qualifikation für Arbeitslose im Medienbereich ist vermutlich die kürzeste Form zu beschreiben, was die Leistung von jobtv medienwerkstatt ausmacht. Qualifikation besteht bekanntlich aus harten und aus weichen Faktoren und genau diese Formel bildet auch unser umfangreiches Weiterbildungsangebot ab.

Die Kurse und Workshops, die in enger Abstimmung mit den Kursprogrammen von FAU und Kulturmarkt stattfinden, werden mit Begeisterung von den Teilnehmenden kommentiert. Das freut uns sehr! An dieser Stelle ein grosses Danke an alle internen und externen Kursleiterinnen und Kursleiter und an unsere Kursadministratorin Silvia Steiger, die mit viel Motivation und Know-how wesentlich dazu beitragen, dass Stellensuchende in unserem Programm eine so qualitativ wertvolle Weiterbildung erhalten.

Neu im Kursprogramm 2017 ist ein professioneller Bewerbungsfoto-Workshop und demnächst ein neuer Online Marketing-Kurs.

Prisca Brugger, Geschäftsleitung jobtv medienwerkstatt

Fachkurse:

- Office Lernstatt: Excel und Word
- Adobe CC (Photoshop, InDesign, Illustrator, Acrobat DC)
- Webdesign mit Adobe Muse
- HTML5, CSS3, Javascript, PHP-MySQL
- Contao Content Management System (CMS)
- Folding Cards – Adobe InDesign-Workshop
- Playful Type – spielerischer Umgang mit Typografie
- Farbe-Form-Schrift-Bild
- Dramaturgie & Interviewführung beim Dokumentarfilm
- Licht und Ton bei Videoaufnahmen

Allgemeinbildende Kurse:

- ZAP-Projektmanagement
- Bewerbungsfoto
- Bewerbungsgespräche mit Videofeedback
- Kreativ schreiben
- Präsentationstraining
- Selbst- und Fremdwahrnehmung

Das Kursangebot ist mit dem Kurswesen unserer Partnerorganisationen Kulturmarkt und FAU koordiniert und gegenseitig zugänglich. Individuelle Kursgesuche durch die Personalberatenden der RAV sind möglich.



BILANZ	31.12.2016	31.12.2015
Aktiven in CHF		
Umlaufvermögen		
Flüssige Mittel	7'549.00	62'783.39
Debitoren aus Leistungen	6'923.15	7'843.95
Übrige Guthaben:		
Sozialversicherungen	3'916.15	1'412.75
SECO	249'128.00	140'543.66
Aktive Rechnungsabgrenzung	19'784.05	19'728.85
Total Umlaufvermögen	287'300.35	232'312.60
Anlagevermögen		
Mobiliar	67.00	66.00
Hardware	20'674.55	18'097.70
Software	34.00	47.00
Maschinen und Geräte	8'674.95	11'297.10
Total Anlagevermögen	29'450.50	29'507.80
TOTAL AKTIVEN	316'750.85	261'820.40

BILANZ	31.12.2016	31.12.2015
Passiven in CHF		
Kurzfristiges Fremdkapital		
Bankverbindlichkeit	33'942.90	–
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	10'826.70	21'708.75
Übrige Verbindlichkeiten:		
Mitarbeitende	–	278.60
Verbindlichkeiten gegenüber Vorsorgeeinrichtung	28'437.80	24'344.95
Sozialversicherungen	495.10	744.45
Passive Rechnungsabgrenzung:		
Überstunden und Ferien	32'919.25	16'926.65
Übrige	16'475.30	23'509.35
Total kurzfristiges Fremdkapital	123'097.05	87'512.75
Fondskapital zweckgebunden		
Zweckgebundene Fonds:		
Zukunft Denken Fonds	7'200.00	5'200.00
Total Fondskapital zweckgebunden	7'200.00	5'200.00
Organisationskapital		
Vereins-Reserven:		
Vortrag	13'035.54	12'860.54
Umlage auf Vereinsvermögen	-13'035.54	–
Jahresergebnis aus Vereinstätigkeit	–	175.00
Jahresergebnis aus SECO-Projektstätigkeit	–	13'035.54
Vereinsvermögen:		
Vortrag	156'072.11	156'072.11
Umlage von Vereins-Reserven	13'035.54	–
Jahresergebnis aus SECO-Projektstätigkeit	-18'922.84	–
Jahresergebnis aus Vereinstätigkeit	36'268.99	–
Total Organisationskapital	186'453.80	169'107.65
TOTAL PASSIVEN	316'750.85	261'820.40

ERFOLGSRECHNUNG	2016	2015
Produktionsertrag	12'100.00	–
Bildungs- und Beschäftigungsprogramme	1'245'634.70	1'248'129.46
Produktionsertrag	12'100.00	–
Beiträge SECO	1'245'634.70	1'248'129.46
Beiträge Gemeinden	–	38'332.15
Übrige Erträge	1'929.00	1'685.85
Erlös aus Projektstätigkeit	1'259'663.70	1'288'147.46
Materialaufwand und Projektspesen	-11'537.78	-15'427.33
Personalaufwand	-973'202.70	-959'534.95
Raumaufwand	-147'664.45	-165'471.00
Unterhalt und Reparaturen Sachanlagen	-9'602.64	-11'120.41
Sachversicherungen	-1'826.45	-1'776.05
Energie- und Entsorgungsaufwand	-5'458.20	-4'707.40
Verwaltungs- und Informatikaufwand	-87'695.02	-86'885.62
Internet, Drucksachen und Auftragsspesen	-6'041.05	-4'599.70
Übriger Betriebsaufwand	-945.40	-1'529.70
Abschreibungen	-34'004.20	-36'480.60
Zinsaufwand, Bank- und PC-Spesen	-608.65	-614.70
Betriebsaufwand aus Projektstätigkeit	-1'278'586.54	-1'288'147.46
Jahresergebnis aus Projektstätigkeit	-18'922.84	–
Erfolgsrechnung aus Vereinstätigkeit		
Sponsoring Jubiläum	500.00	–
Mitgliederbeiträge	150.00	175.00
Übriger Ertrag	1'030.00	–
Periodenfremder Ertrag	39'842.99	–
Übrige Aufwendungen (Personalaufwand)	-5'254.00	–
Jahresergebnis aus Vereinstätigkeit	36'268.99	175.00



Ernst & Young AG
Schanzenstrasse 4a
Postfach
CH-3001 Bern
Telefon +41 56 286 61 11
Fax +41 56 286 68 18
www.ey.com/ch

An die Vereinsversammlung des
Vereins **JOB TV, Zürich**

Bern, 6. März 2017

Bericht der Revisionsstelle zur eingeschränkten Revision


Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang) des Vereins JOB TV für das am 31. Dezember 2016 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Vorstand verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, die Jahresrechnung zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der beim geprüften Unternehmen vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstöße nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung nicht Gesetz und Statuten entspricht.

Ernst & Young AG


Andreas Schwab-Gatschet
Zugelassener Revisionsexperte
(Leitender Revisor)


Stefan Schmid
Zugelassener Revisionsexperte

Beilage

► Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang)

Eine Zahl ist eine Zahl ist eine Zahl ...

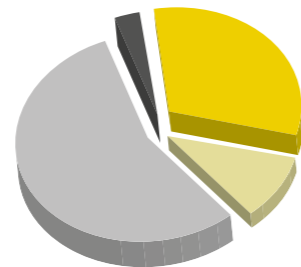
Unsere Aufgabe ist die rasche und nachhaltige Integration unserer Teilnehmenden in den ersten Arbeitsmarkt. Ein kleiner Widerspruch, denn nachhaltig ist nicht immer rasch zu bewerkstelligen. Die Erhebung der Zahlen ist wichtig, sie ist jedoch immer bedingt aussagekräftig in Bezug auf die Qualität unserer Arbeit. So halten wir beispielsweise zusätzlich die Anzahl Vorstellungsgespräche während der Teilnahme in unserem Programm fest. Diese Zahl zeigt auf, wie aktiv und motiviert der/die Teilnehmende ist, wie die Bewerbung ankommt und sie hilft mit, die richtige Suchstrategie zu entwickeln.

Trotzdem freut uns eine Zahl ganz besonders: Die Anzahl Stellenantritte während der Programmdauer.

Prisca Brugger, Geschäftsleitung jobtv medienwerkstatt

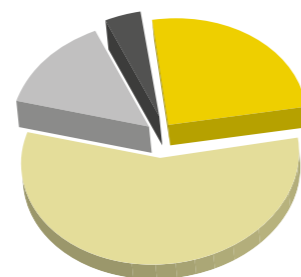
jobtv Fakten

	2016	2015
Teilnehmende	93	88
Durchschnittsalter	38.8	38.8
Anteil Frauen	36.56%	35.23%
Anteil Lehre – andere Ausbildung – ohne Beruf	83.87%	78.41%
Hochschulanteil	16.13%	21.59%
Ausländeranteil	18.28%	21.59%
Stellenantritt	29	16
Verweildauer (Monate)	4.16	4.43



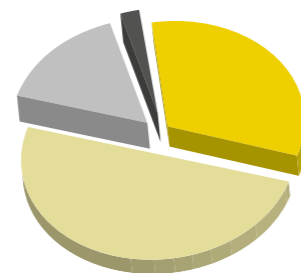
Berufliche Situation nach Austritt bei jobtv
(70 Teilnehmende)

Stelle während Einsatz	31.43 %	22
Stelle nach Einsatz	10.00 %	7
andere Lösungen	2.86 %	2
erwerbslos	55.71 %	39



Auswirkungen auf die Chance, eine Stelle zu finden
Das meinen die Teilnehmenden (n = 56):

sehr positiv	25%	14
eher positiv	57%	32
nicht verändert	14%	8
negativ	0%	0
keine Angaben	4%	2



Auswirkungen auf die Chance, eine Stelle zu finden
Das meinen die RAV-Beratenden (n = 52):

stark verbessert	35 %	18
leicht verbessert	48 %	25
nicht verändert	15 %	8
verschlechtert	0%	0
keine Angaben	2%	1

David F.
 - Ausgebildeter
 Detailhandelsfachmann
 - Kaufmännische
 Weiterbildung mit
 Berufserfahrung
 - 23 Jahre alt
 - Arbeitslos



jobtv medienwerkstatt

Mediacampus
Baslerstrasse 30
8048 Zürich

Telefon 043 544 26 00
E-Mail info@jobtv.ch

www.jobtv.ch
www.stadt-mensch.ch

jobtv
medienwerkstatt